

Prozess gegen Palestine Action beginnt in London – was wir wissen

Sechs Mitglieder der verbotenen „terroristischen“ Aktionsgruppe werden wegen eines Angriffs auf den israelischen Rüstungskonzern *Elbit Systems* vor Gericht gestellt.

aljazeera.com, 17.11.25

Sechs Mitglieder der verbotenen britischen Aktionsgruppe *Palestine Action* stehen am Montag vor Gericht, weil sie im August 2024 angeblich Waffen in der britischen Niederlassung des israelischen Rüstungsunternehmens Elbit Systems beschädigt haben sollen. ¹

Der UN-Menschenrechtsbeauftragte Volker Turk warnte wenige Tage nach dem Verbot, dass diese Maßnahme einen „Missbrauch“ der Terrorismusgesetze des Landes darstelle, da sie auf Handlungen angewendet werde, die nicht „terroristischer“ Natur seien – *Palestine Action* ist keine bewaffnete Gruppe, und ihre Mitglieder haben niemanden getötet oder schwer verletzt, noch haben sie damit gedroht.

Die Inhaftierten, die nur einige von insgesamt 24 Aktivisten sind, die mit der Gruppe in Verbindung stehen und zu unterschiedlichen Zeitpunkten festgenommen wurden, befinden sich seit mehr als einem Jahr ohne Gerichtsverfahren in Haft. Das verstößt gegen die britische Höchstgrenze von sechs Monaten für Untersuchungshaft. Ihre Strafverfolgung, die internationale Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, ist zu einem Testfall dafür geworden, wie die britische Regierung unter Premierminister Keir Starmer mit pro-palästinensischen Demonstrationen umgeht. Viele Bürger und Menschenrechtsgruppen in Großbritannien werfen den Behörden dabei übermäßige Härte vor.

Tausende Menschen haben zur Unterstützung der inhaftierten Gruppe demonstriert, die in ganz Großbritannien unter dem Namen *Filton24* bekannt ist, benannt nach dem Standort der betroffenen Büros von Elbit Systems in Filton, Bristol.

Hunderte Menschen wurden in den letzten Wochen wegen Solidaritätsdemonstrationen mit *Palestine Action* verhaftet, das im Juli unter Berufung auf „Anti-Terror“-Gesetze verboten wurde.

Mindestens 500 Menschen im Alter zwischen 18 und 89 Jahren wurden bei Protesten in London am 4. Oktober festgenommen. Die Behörden gaben an, sie seien wegen „Unterstützung einer verbotenen Organisation“ verhaftet worden.

Hier ist, was wir über den diese Woche beginnenden Gerichtsprozess wissen:

Was geschieht und vor welchem Gericht?

Sechs Mitglieder von *Palestine Action* stehen vor dem *Woolwich Crown Court* in London vor Gericht. Dies ist der erste Prozess seit der Verhaftung der ersten Gruppe von *Filton24*-Mitgliedern im August 2024, weitere Personen wurden bei nachfolgenden Polizeirazzien festgenommen. Alle sind wegen schweren Einbruchs, Sachbeschädigung und gewalttätigen Unruhen angeklagt.

Im Oktober erhielt Mitbegründerin Huda Ammori von einem britischen Gericht die Genehmigung, gegen das Verbot vorzugehen, da es eine unverhältnismäßige Beeinträchtigung des Rechts auf freie Meinungsäußerung darstelle, nachdem die britische Regierung versucht hatte, ihre Berufung zu blockieren.

Der Fall in dieser Woche konzentriert sich auf die sechs Angeklagten, die am 6. August 2024 auf dem Gelände von *Elbit Systems* festgenommen wurden. Nach Angaben der von Familienangehörigen und Freunden gegründeten Gruppe „Free the Filton 24“ handelt es sich dabei um Zoe Rogers, Fatema Zainab (Ray) Rajwani, Jordan Devlin, Samuel Corner und Charlotte „Lottie“ Head. Eine weitere Person wurde von Aktivistengruppen in den sozialen Medien nur als „Elie“ identifiziert. Die meisten der *Filton24* scheinen britische Staatsbürger zu sein, dies wurde jedoch nicht bestätigt.

Andere Mitglieder von *Palestine Action* könnten später im Zusammenhang mit dem Vorfall bei *Elbit Systems* vor Gericht gestellt werden. Dazu gehören: Ian Sanders, Madeleine Norman, William Plastow, Leona Kamio, Hannah Davidson, Teuta „T“ Hoxha, Zahra Farooque, Yulia Brigadirova, Qesser Zuhrah, Heba Muraisi, Kamran Ahmed, Amu Gib und Aleksandra Herbich.

Sean Middleborough, 32, der lokalen Medien gegenüber angab, im November letzten Jahres bei einer gewaltsamen Razzia in seinem Haus festgenommen worden zu sein, war der einzige, dem eine vorübergehende Freilassung gegen Kautionsgewährung wurde, um im Oktober an der Hochzeit seines Bruders teilzunehmen. Berichten zufolge kehrte er Anfang November nicht wie geplant ins Gefängnis zurück, und laut Sky News fahndet die Polizei nun nach ihm. Die

Namen der übrigen fünf festgenommenen Mitglieder von *Palestine Action* sind nicht bekannt.

Was ist *Palestine Action*?

Palestine Action wurde im Juli 2020 von den Aktivisten Huda Ammori und Richard Barnard gegründet und beschreibt sich selbst als „eine pro-palästinensische Organisation, die mit direkten Aktionen die Rüstungsindustrie in Großbritannien stört“. Die Gruppe hat die britische Regierung der Mittäterschaft an israelischen Kriegsverbrechen im Gazastreifen beschuldigt und erklärt, sie sei „entschlossen, die weltweite Beteiligung am Völkermord und am Apartheidregime Israels zu beenden“.

Die Mitglieder der Gruppe haben israelische Unternehmen in ganz Großbritannien ins Visier genommen und deren Einrichtungen mit ihrer charakteristischen roten Farbe besprüht. Außerdem haben sie Eingänge zu Gebäuden blockiert, sich an Infrastruktureinrichtungen angekettet und Geräte beschädigt.

Nach dem israelischen Völkermordkrieg gegen Gaza, der am 7. Oktober 2023 begann, intensivierten sich die Demonstrationen der Gruppe. Im Oktober desselben Jahres sprühten ihre Mitglieder rote Farbe auf den Hauptsitz der BBC in London, um gegen die empfundene pro-israelische Voreingenommenheit des Senders zu protestieren.

Die Mitglieder blockierten auch die Einrichtungen der Waffenhersteller Lockheed Martin, einem US-amerikanischen Luftfahrt- und Rüstungskonzern in London, und Leonardo, einem Waffen- und Sicherheitstechnikkonzern.

Was geschah in Filton?

Am 6. August 2024 drangen Mitglieder von *Palestine Action* in die Räumlichkeiten des israelischen Rüstungsunternehmens Elbit Systems in Filton, Bristol, ein und zerstörten Berichten zufolge Quadcopter-Drohnen, die laut Angaben der Gruppe vom israelischen Militär in Gaza eingesetzt werden, um Palästinenser anzugreifen.

Laut lokalen Medienberichten verursachte die Aktion einen Schaden von schätzungsweise mehr als 1 Million Pfund (1,3 Millionen Dollar). Sechs Aktivisten wurden vor Ort festgenommen – dieselben, die am Montag vor Gericht stehen.

Vier weitere Personen wurden im Zusammenhang mit dem Vorfall in Filton bei landesweiten Razzien wenige Tage später verhaftet. Im November 2024 stieg die Zahl der Festgenommenen und Inhaftierten durch weitere Razzien auf 18. Später, im Juni 2025, wurden bei einer letzten Razzia sechs weitere Personen festgenommen.

Die Inhaftierten werden in verschiedenen Gefängnissen festgehalten, darunter New Hall – für weibliche und jugendliche Straftäter – in West Yorkshire und Pentonville in London.

Während sie ursprünglich wegen „Terrorismus“ angeklagt waren, wurden diese Anklagen später fallen gelassen, und alle stehen nun wegen nicht terrorismusbezogener Vorwürfe vor Gericht. Nach Angaben der Gruppe Free the Filton 24, die von Familienangehörigen und Freunden der Aktivisten gegründet wurde, wurde fast allen Aktivisten trotz mehrerer Anträge die Freilassung gegen Kautionsverweigerung.

Mindestens sechs Mitglieder traten diesen Monat in einen Hungerstreik, um gegen das zu protestieren, was sie als „systematische Misshandlung“ in den Gefängnissen bezeichnen, darunter die Tatsache, dass die Wärter sie als „Terroristen“ bezeichnen, ihre Kleidung – einschließlich ihrer palästinensischen Kuffiyahs – beschlagnahmen und ihre Besuche und Briefe einschränken. Zu ihnen gehören Amu Gib, Heba Muraisi, Jon Cink, Kamran Ahmed, Teuta „T“ Hoxha und Qesser Zurah.

Die Gruppe hat sich verpflichtet, die Nahrungsaufnahme zu verweigern, bis Elbit geschlossen wird und die Gefängnisbehörden den mutmaßlichen Missbrauch einstellen.

Was hat *Palestine Action* noch unternommen?

Im Juni 2025 gab die Gruppe bekannt, dass einige ihrer Mitglieder die Außenzäune der *Brize Norton Airbase* in Oxfordshire, dem größten Stützpunkt der britischen Luftwaffe, durchschnitten und rote Farbe auf die Turbinentreibwerke von zwei Airbus Voyager-Flugzeugen gesprüht hatten.

Die Flugzeuge werden für Luft-Luft-Betankungen eingesetzt und sollen zur Betankung israelischer Militärkampfflugzeuge verwendet worden sein. Die beiden beteiligten Aktivisten benutzten Elektroroller, um auf das Gelände zu gelangen und konnten ungehindert entkommen.

Fünf Personen wurden später im Zusammenhang mit der Aktion in Brize Norton festgenommen und am 3. Juli 2025 angeklagt: Muhammad Umer Khalid, Amy Gardiner-Gibson, Jony Cink, Daniel Jeronymides-Norie und Lewie Chiaramello. Alle werden wegen Verschwörung zum Betreten eines verbotenen Ortes und wegen Verschwörung zur Begehung von Sachbeschädigung angeklagt.

Analysten sagten damals, dass der Einbruch zwar keine direkte militärische Bedrohung darstellte, aber für das britische Militärministerium peinlich war, da die Flugzeuge des Königs und des Premierministers normalerweise dort stationiert sind.

Premierminister Keir Starmer verurteilte den Angriff als „schändlich“. Laut Angaben von Polizeibeamten und verschiedenen britischen Rundfunkanstalten verursachte der Sprühnebel Schäden in Höhe von 7 bis 30 Millionen Pfund (9,2 bis 39 Millionen Dollar), obwohl die Regierung gegenüber der Nachrichtenseite Declassified UK erklärte, dass sie über keine genauen Zahlen verfüge, sondern geschätzt habe.

Bevor die Gruppe *Palestine Action* ihre Demonstrationen gegen den israelischen Völkermordkrieg gegen Gaza intensivierte, waren ihre Mitglieder auch bekannt für:

Mehrere Einbrüche in die Ferranti-Niederlassung von Elbit in Oldham in der Nähe von Manchester im Norden Englands zwischen 2020 und 2022.

Die Besetzung der Drohnenfabrik von *UAV Tactical Systems*, einer Tochtergesellschaft von Elbit, in Leicester im Mai 2021, bei der sich Aktivisten fast eine Woche lang auf dem Dach festketteten.

Im April 2022 ketteten sie sich an einen Elbit-Standort in Braunstone, Leicestershire an, und im Juni 2022 brachen sie in die Fabrik von Thales UK in Glasgow ein, wo sie mit Rauchbomben und Sachbeschädigungen einen Schaden von mehr als 1 Million Pfund (1,37 Millionen Dollar) verursachten.

Nach dem Beginn des israelischen Krieges gegen Gaza im Oktober 2023 verstärkte *Palestine Action* seine Aktivitäten. Die Gruppe beschmierte den Hauptsitz der BBC in London mit roter Farbe, um gegen die wahrgenommene pro-israelische Voreingenommenheit des Senders zu protestieren, und blockierte Einrichtungen von Waffenherstellern, darunter Lockheed Martin, den US-amerikanischen Luftfahrt- und Rüstungskonzern mit Sitz in London, und Leonardo, den Waffen- und Sicherheitstechnikkonzern.

Im November 2023 besetzte die US-amerikanische Gruppe das Dach einer Elbit-Anlage in Merrimack, New Hampshire. Drei Aktivisten wurden festgenommen, später jedoch wieder freigelassen mit gegen sie erhobenen Anklagen.

Warum hat die britische Regierung sie als „terroristische“ Organisation verboten?

Im Juli, nach dem Vorfall in Brize Norton, stimmte das britische Parlament mit überwältigender Mehrheit dafür, *Palestine Action* als „terroristische“ Gruppe zu verbieten, wodurch der Beitritt zu oder die Unterstützung der Gruppe zu einer Straftat wurde, die mit einer Freiheitsstrafe von 14 Jahren geahndet wird. Damit wird die Gruppe in dieselbe Kategorie wie bewaffnete Gruppen wie Al-Qaida eingeordnet.

Die britische Regierung erklärte, sie habe *Palestine Action* aus Gründen der nationalen Sicherheit verboten. Damit zeige „die Regierung ihre Null-Toleranz-Politik gegenüber Terrorismus, unabhängig von dessen Form oder zugrunde liegender Ideologie“, hieß es in einer Erklärung, in der hinzugefügt wurde, dass die Gruppe „aggressive und einschüchternde Angriffe“ gegen Unternehmen, Institutionen und die Öffentlichkeit organisiert habe, was einen Verstoß gegen den britischen *Terrorism Act* von 2000 darstelle.

„Die nationale Sicherheit hat für die Regierung oberste Priorität, und sie wird sich dieser Verantwortung nicht entziehen“, heißt es in der Erklärung der Regierung, in der sie hinzufügt, dass das Recht auf „legitime“ Proteste geschützt werde.

Was spricht dagegen?

Die Maßnahme wurde von pro-palästinensischen Aktivisten in Großbritannien und Menschenrechtsgruppen auf breiter Front verurteilt. Nach Angaben der britischen Behörden wurden Hunderte von Menschen festgenommen, die für die inhaftierten Mitglieder der Gruppe demonstrierten und das Verbot verurteilten.

Der UN-Menschenrechtsbeauftragte Volker Turk warnte wenige Tage nach dem Verbot, dass diese Maßnahme einen „Missbrauch“ der Terrorismusgesetze des Landes darstelle, da sie auf Handlungen angewendet werde, die nicht „terroristischer“ Natur seien – *Palestine Action* ist keine bewaffnete Gruppe, und ihre Mitglieder haben niemanden getötet oder schwer verletzt, noch haben sie damit gedroht.

Amnesty International bezeichnete das Vorgehen der Regierung als „beunruhigend“ und forderte Großbritannien auf, sich stattdessen auf Maßnahmen gegen den Staat Israel zu konzentrieren. „Anstatt drakonische Maßnahmen zu ergreifen, um [*Palestine Action* zu verbieten], sollte die Regierung sofortige und unmissverständliche Maßnahmen ergreifen, um den Völkermord des Staates Israel zu beenden und jegliches Risiko einer Mitschuld Großbritanniens daran auszuschließen“, sagte Sacha Deshmukh, Geschäftsführer von Amnesty International UK.

Palestine Action argumentiert hingegen, dass seine Aktionen eine Form des zivilen Widerstands sind, der darauf abzielt, die Waffenproduktion zu unterbinden.

Im Oktober erhielt Mitbegründerin Huda Ammori von einem britischen Gericht die Genehmigung, gegen das Verbot vorzugehen, da es eine unverhältnismäßige Beeinträchtigung des Rechts auf freie Meinungsäußerung darstelle, nachdem die britische Regierung versucht hatte, ihre Berufung zu blockieren. Die Verhandlung soll zwischen dem 25. und 27. November stattfinden (nach Angaben von Reuters wird das Urteil zu einem späteren Zeitpunkt gesprochen 2).

Welche anderen Gruppen sind in Großbritannien als „terroristisch“ verboten und warum?

Ideologisch motivierte bewaffnete Gruppen wie Al-Qaida und ISIS sind in Großbritannien verboten. Al-Qaida wurde mit schweren Anschlägen in Großbritannien in Verbindung gebracht, darunter die Bombenanschläge von London im Jahr 2005, bei denen 56 Menschen getötet und mehr als 700 verletzt wurden. Diese Gruppen sind auch von vielen anderen Regierungen verboten.

Am selben Tag, an dem Großbritannien *Palestine Action* als „terroristische“ Gruppe verbot, wurden auch die *Maniacs Murder Cult (MMC)* und die *Russian Imperial Movement (RIM)* in dieselbe Kategorie eingestuft. Beide Gruppen werden als weiße rassistische rechtsextreme Gruppen beschrieben, wobei die MMC als neonazistisch gilt und ihre Mitglieder dazu ermutigen soll, sich selbst dabei zu filmen, wie sie Gewalt gegen andere ausüben.

1 <https://www.aljazeera.com/features/2023/11/17/israels-weapons-industry-is-the-gaza-war-its-latest-test-lab>

2 <https://www.reuters.com/business/aerospace-defense/uk-ban-pro-palestine-group-under-scrutiny-court-2025-11-26/>

Tony Greenstein hat den Prozessbeginn gegen die Filton24 vor Ort verfolgt und eine Artikel mit viel Hintergrundmaterial auf seinem Blog veröffentlicht (in englischer Sprache).

Free the Filton 24 – I Attended the First Day of This Show Trial at Woolwich Crown Court and this is what I saw

6 Prisoners are on Hunger Strike Because of Systematic Abuse” by Prison Warders on Instructions from the Police and Government Prosecutors

<https://azvsas.blogspot.com/2025/11/free-filton-24-i-attended-first-day-of.html>

Quelle: <https://www.aljazeera.com/news/2025/11/17/palestine-action-trial-begins-in-london-what-we-know>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de